

# RAA SACHSEN E.V.

JAHRESBERICHT

2023

**RAA**  
**SACHSEN**

REGIONALE ARBEITSSTELLEN  
UND ANGEBOTE FÜR BILDUNG,  
BERATUNG UND DEMOKRATIE

VIELFÄLTIG  
DEMOKRATISCH  
VERLÄSSLICH



*Liebe Freund\*innen  
liebe Partner\*innen  
lieber Unterstützer\*innen*

auch in diesem Jahr hat sich die RAA Sachsen e.V. für Demokratieförderung innerhalb unserer Gesellschaft sowie auf unterschiedlichen politischen Ebenen eingesetzt. Wir konnten unsere Arbeitsbereiche, Ansätze und Methoden erfolgreich erweitern und gewachsene Strukturen verstetigen. Unser Trägerverein verfügt mittlerweile über 41 hauptamtliche Mitarbeitende, die sich im Rahmen von elf verschiedenen Projekten für eine tolerante und demokratische Gesellschaft engagieren.

Wir stehen als verlässlicher Ansprechpartner für verschiedenste Zielgruppen in Sachsen zur Verfügung, sei es für Kinder und Jugendliche, für Fachkräfte der sozialen Arbeit, für zugewanderte Menschen, für Betroffene rechter Gewalt, oder aber auch für politisch engagierte und interessierte Menschen, die sich in unsere Arbeit einbringen möchten. Im Rahmen dessen stehen wir in engem Kontakt mit Schulen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, Vereinen und Netzwerken oder Beratungsstellen sowie mit politischen Akteur\*innen oder staatlichen Stellen und öffentlichen Einrichtungen. Wir versuchen im Interesse der Zielgruppen unserer Projekte, für deren Sichtweisen und Bedürfnisse zu sensibilisieren und auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen einzuwirken und demokratisch mitzugestalten.

Unser Fokus lag im Jahr 2023 auf dem Regionalen Potenzialraum. Ziel war es die Handlungskompetenzen der Menschen vor Ort zu stärken und damit positive Veränderungen im sonst so negativ konnotierten „ländlichen Raum“ zu erwirken. Dafür haben wir die Bildungs- und Beratungsarbeit vor Ort ausgebaut. Um zeitnah auf gesellschaftliche Debatten und lokale Themen sowie Entwicklungen zu reagieren, haben wir uns bemüht fachliche Ressourcen bestmöglich zu bündeln, lokale Themen hervorzuheben und auf Veranstaltungen präsent zu sein.

Unsere demokratische Arbeit im Regionalen Potenzialraum spiegelt sich maßgeblich in dem 2023 gestarteten Projekt Transformationsbrücken Lausitz (TRAFO) wider. Dafür wurden bereits gewachsene Strukturen wie Gemeinwesen- und Bildungsarbeit in das Projekt eingebunden und durch den Wegweiser Arbeitsmarkt ergänzt. Die Bernsdorfer Bürger\*innen sollen mit Unterstützung des Projekts auf die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen durch Strukturwandel und Kohleausstieg vorbereitet und auf dem Weg begleitet werden. Ziel ist es langfristig weitere Kommunen in den Prozess einzubinden und die Lausitz nachhaltig strukturell zu stärken. Dafür haben wir im Jahr 2023 bereits den Grundstein gelegt. Das Mehrgenerationenhaus Bernsdorf ist mittlerweile Lotseneinrichtung für Bildung und nachhaltige Entwicklung und setzt sich aktiv mit den Nachhaltigkeitszielen und deren Umsetzung in der täglichen Arbeit des Hauses und dessen angegliederten Projekten auseinander.

Im April 2023 veranstalteten wir im Rahmen unseres Projekts „SUPPORT für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“ eine Fachtagung in Dresden zum Thema „Mittelstädte in Sachsen: Rechte Raumnahme und ihre Folgen“. Die Tagung wurde in Kooperation mit dem Dachverband Sächsischer Migrant\*innenorganisationen, dem Netzwerk Tolerantes Sachsen, dem Else Fraenkel Brunswick Institut sowie dem Kulturbüro Sachsen durchgeführt. Gemeinsam mit Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis rückten wir die Bedrohung durch rechte Strukturen in ländlich, klein- und mittelstädtisch geprägten Regionen in den Fokus und betonten die Rolle von Zentren rechter Raumnahme. Mit der Tagung ist es gelungen die Folgen Rechter Raumnahme für Betroffene, für das Gemeinwesen sowie die demokratische Gesellschaft sichtbar zu machen und Antworten zu diskutieren, wie lokale neonazistische Hegemonien aufgebrochen werden können. Die Veranstaltung diente neben dem Bildungsaspekt vor allem der Vernetzung und dem Austausch mit Organisationen, Initiativen, Netzwerken und politischen Akteur\*innen aus verschiedenen Regionen Sachsens, die sich mit uns für Demokratie und gegen Rechtsextremismus einsetzen.

Als neues Projekt in unserem Trägerverein durften wir das Netzwerk tvBUNT aus dem Landkreis Bautzen begrüßen. Die RAA Sachsen übernahm zu Beginn des Jahres 2023 die hauptamtliche Koordination des, seit fast 20 Jahren bestehenden, Netzwerks. Wir freuen uns sehr, dass der tvBUNT nun auch über hauptamtliche Mitarbeiter\*innen verfügt und wir gemeinsam mit ihnen und der Sprecher\*innengruppe Projekte und Kooperationen unterstützen können. Im Rahmen dessen hat das Netzwerk tvBUNT für den Landkreis Bautzen ein „Gruselkabinett“ entwickelt. Das beinhaltet eine mobile Ausstellung, die unter anderem beim Fachtag Extremismus im Landkreis Bautzen präsentiert wurde und im kommenden Jahr sachsenweit auf Tour gehen soll. Darin wird rechte Gewalt im Landkreis sowie in Sachsens dokumentiert und mit zahlreichen Stilmitteln wie Tonaufnahmen, Bildern und Texten kombiniert. Die Besucher\*innen erhalten nicht nur einen nachhaltigen Einblick zu den Ausmaßen rechter Strukturen, sondern auch Infomaterial zum Umgang mit Rechtsextremismus. Die Ausstellung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur erlebbaren Demokratiebildung. Als weiteres Highlight möchten wir die Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie zum NSU-Dokumentationszentrum im Mai 2023 hervorheben. Präsentiert wurde die Studie im Rahmen der Landespressekonferenz Sachsen, unter Beteiligung der Staatsministerin des Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) Katja Meier, sowie Ülkü Süngün, Künstlerin und künstlerische Migrationsforscherin, die den Prozess der Studiienerstellung begleitet hat. Die nun vorliegende Studie skizziert auf knapp 200 Seiten, wie ein Dokumentationszentrum aussehen kann. Das Dokumentationszentrum will Beteiligungsräume schaffen und Menschen verbinden, marginalisierte Perspektiven sichtbar machen und zeigen, durch Aufklärung und Erinnern Inhalte vermitteln sowie neues Wissen schaffen und bestehendes Wissen bewahren. Die Machbarkeitsstudie stellt damit eine wichtige Basis für die Konzeption eines NSU-Dokumentationszentrums dar.

Wir befassten uns im vergangenen Jahr auch mit Fragen der eigenen Organisationsentwicklung. Wir haben unter Anderem unseren Trägerverein umbenannt und heißen nun: „Regionale Arbeitsstellen und Angebote für Bildung, Beratung und Demokratie e.V.“, die Abkürzung RAA Sachsen ist damit erhalten geblieben. Die neue Bezeichnung umfasst all unsere Arbeitsbereiche und zeugt von der Weiterentwicklung sowie Schärfung unseres Profils als gemeinnütziger Verein.

Um unsere Arbeit nachhaltig und effizient zu gestalten, haben wir unsere Buchhaltung und Personalführung umfassend digitalisiert und planen unsere Geschäftsführung strategisch umzugestalten. Robert Kusche hat sich aus der Geschäftsführung zurückgezogen, bleibt uns aber ehrenamtlich als Vorstandsmitglied erhalten. Wir danken ihm für sein Engagement als langjähriger Geschäftsführer bei der RAA Sachsen und sind froh, dass er unsere Arbeit auch in Zukunft begleiten wird.

Des Weiteren haben wir unsere Akquisestrategien im Bereich der Eigenmitteleinwerbung ausgebaut. Insbesondere bedeutet dies, aktiver und gestalterischer Partner einer sich erweiternden Stiftungslandschaft zu werden und deren Engagement für eine lebendige Zivilgesellschaft durch unsere Arbeit zu unterstützen.

Veränderungen bedürfen immer auch eines gewissen Maßes an Mut. Mut, der eigenen Arbeit gegen Widerstände und Herausforderungen nachzugehen. Und dies, weil sie aus unserer Perspektive und der Perspektive der uns anvertrauten Aufgaben und Ziele, für eine lebendige und gelebte Demokratie unabdingbar und elementar sind.

Wir werden den eingeschlagenen Weg weiterhin mutig verfolgen. Mutig für Sie, für alle Menschen in unseren Arbeitsfeldern, mutig für eine tolerante, widerstandsfähige, lebendige und verantwortungsvoll handelnde Gesellschaft. Für uns als Träger und Arbeitgeber bedeutet dies, Verantwortung zu übernehmen, nicht nur für die uns gegebenen Aufgaben, sondern auch für unsere Projekte, Kolleg\*innen, Freiwillige sowie Unterstützer\*innen. Im Rahmen dieses Jahresberichts wollen wir unserer Verantwortung nachkommen, unsere Tätigkeiten sowie Entwicklungen im Jahr 2023 transparent machen und Sie einladen mit uns gemeinsam auf Herausforderungen und Highlights zurückzublicken.

Maren Düsberg, Andrea Hübler und Silvio Thieme

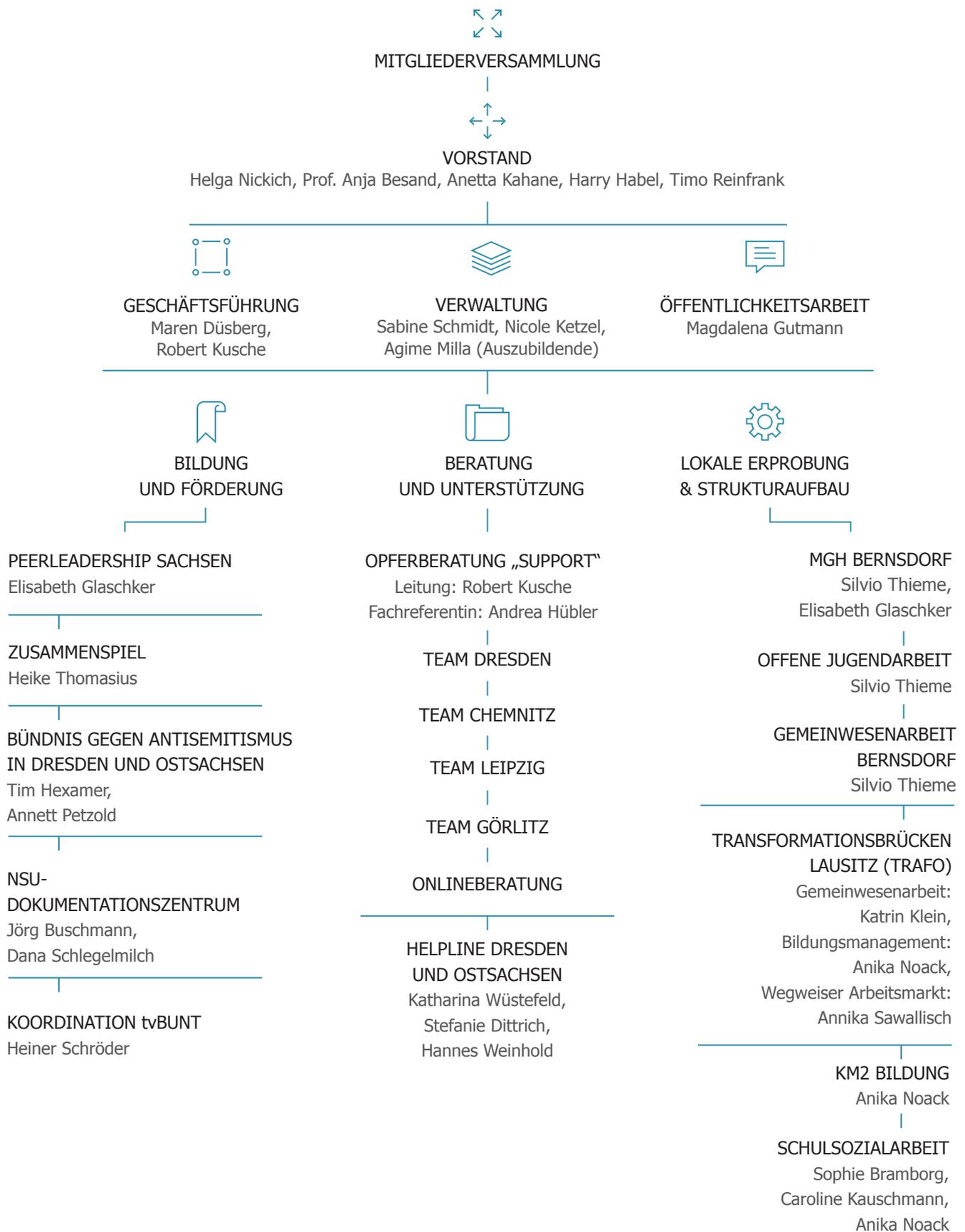
Geschäftsführung

**RAA**  
**SACHSEN**

REGIONALE ARBEITSSTELLEN  
UND ANGEBOTE FÜR BILDUNG,  
BERATUNG UND DEMOKRATIE

<b>Organigramm</b>	<b>05</b>
<b>Aktuelle Projekte der RAA Sachsen</b>	<b>06</b>
Peer Leadership Sachsen	07
Bündnis gegen Antisemitismus	11
Konzipierung eines Dokumentationszentrums zum NSU-Komplex	15
Koordination TrägerverBUNT (tvBUNT)	18
Support – für Betroffene rechter Gewalt	21
Helpline Dresden und Ostsachsen	25
Mehrgenerationenhaus Bernsdorf (MGH Bernsdorf)	28
Transformationsbrücken Lausitz (TRAFO)	31
<b>Das Wichtigste in Zahlen</b>	<b>34</b>
<b>Ausblick</b>	<b>37</b>

# ORGANIGRAMM | 04



# AKTUELLE PROJEKTE DER RAA SACHSEN

06

PEER  
LEADERSHIP  
SACHSEN

07

Wie baue ich Vorurteile ab, wie begegne ich Ausgrenzung und Diskriminierung, wie kann ich mich für ein tolerantes, offenes Miteinander einsetzen und wie kann ich all das an meine Mitmenschen vermitteln? Mit diesen Fragen beschäftigen sich junge Menschen aus Sachsen im Projekt „Peer Leadership Sachsen – Training für interkulturelle Kompetenz und Demokratie“. Hier geht es darum, dass Jugendliche selbst die Initiative ergreifen und ihr Lebensumfeld demokratisch mitgestalten. Mithilfe des peer-to-peer-Ansatzes, der davon ausgeht, dass Jugendliche am besten wissen, wofür sich Gleichaltrige interessieren, können gesellschaftsrelevante Themen wie Demokratie, Partizipation und Toleranz vermittelt werden. Ziel des Projektes ist es, dass Jugendliche demokratische Handlungsstrategien erlernen und als Multiplikator\*innen an ihrer Schule und in ihrem Gemeinwesen agieren.

In einer zweijährigen Ausbildung mit sechs überregionalen Seminarwochenenden erlernen sie inhaltliche und methodische Kompetenzen und setzen in ihrem Umfeld eigene Projekte um, wie beispielsweise Durchführung der Seminarwochenenden findet mit Podcasts aufnehmen, Theaterstücke aufführen oder auch Postkarten gestalten.

Dadurch werden sie zu wichtigen Multiplikator\*innen. einem Team von Peertrainer\*innen statt. Dies sind junge Menschen, die in der Regel vorher auch die Peerleaders-Ausbildung absolviert haben und sich dann weiterqualifiziert haben, sodass sie nun die entsprechenden Inhalte und Methoden vermitteln können. Damit schaffen sie einen Safe-Space, den sie nur mit den jungen Teilnehmenden teilen, da die erwachsenen Betreuungspersonen nicht in den Seminaren präsent sind.

Zusätzlich zu den überregionalen Seminarwochenenden werden lokale Tagesworkshops angeboten, die sich inhaltlich nach dem Interesse der Schüler\*innen richten. Hierfür können auch externe Referent\*innen eingeladen werden. So führte die LAG Queeres Netzwerk Sachsen im April 2023 einen Workshop zum Thema „Sexuelle & Geschlechtliche Vielfalt - Wie lieben und wie leben wir?“ mit den Peerleaders aus dem 12. Jahrgang durch.

Ein großes und besonderes Highlight war die Teilnahme von zwei Peerleaders an einem europäischen Leadership-Training.



Dafür reisten die Peerleaders, aus Dresden und Mockrehna, gemeinsam mit der Projektleitung nach Maldegem in Belgien und nahmen an dem Erasmus-Plus-Projekt teil. Fünf Tage lang wurden verschiedene Leadership-Skills vermittelt und geübt, unterschiedliche Führungspersönlichkeiten aus aller Welt und deren Kompetenzen analysieren. Neben Workshops, Schnupperunterricht, dem Besuch des Europagebäudes in Brüssel, kam aber auch der Austausch mit anderen Jugendlichen aus Italien, Dänemark, Belgien kam nicht zu kurz. Eine wirklich einzigartige Erfahrung!



Zum Jahresende gab es noch eine tolle Überraschung: Wir haben gewonnen! Im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2023“ wurde Peer Leadership Sachsen als eines von 65 Projekten aus 15 Bundesländern für sein vorbildliches, zivilgesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. An dieser Stelle ein riesengroßer Dank an alle Peerleaders und Peertrainer\*innen sowie Regionalgruppenbetreuende, die in dem Projekt mitwirken und es zu dem machen, was es ist.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist das Projekt Peer Training Sachsen von der Sächsischen Jugendstiftung. 2022 wurde erstmalig eine sachsenweite Peer-Konferenz ‚PeerLoaded‘ mit über 60 Teilnehmenden durchgeführt, um Peer-Engagement eine Plattform und Möglichkeit zur Vernetzung zu bieten. Im Jahr 2024 wird eine Folge-Konferenz durchgeführt.

Ein weiterer Kooperationspartner ist die europäische Organisation EPTO, European Peer Training Organisation. Durch sie besteht die Möglichkeit zur Fortbildung für die Trainer\*innen. Neue methodische Ansätze werden entwickelt und zur Verfügung gestellt.

Besetzt ist das Projekt durch eine Projektkoordination mit einer 30h-Stelle. Neben der Projektleitung sind Peertrainer\*innen auf Honorarbasis aktiv, welche die inhaltliche und methodische Ausbildung an den Seminarwochenenden durchführen. Einen weiteren Unterstützungsposten stellen die ausgebildeten Peerleaders als Freiwillige dar.

## FINANZEN

Peer Leadership Sachsen wird gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen“ mit ca. 80.000 € pro Jahr.

BÜNDNIS GEGEN  
ANTISEMITISMUS  
IN DRESDEN UND  
OSTSACHSEN

11

Das 2020 gegründete „Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen“ ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 32 Organisationen aus der jüdischen Community und der Zivilgesellschaft Ost Sachsens. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Überzeugung, dass das Engagement gegen die verschiedenen Formen des Antisemitismus an ihren gesellschaftlichen Ursachen ansetzen muss. Dementsprechend bildet u.a. das Eintreten für die Sichtbarkeit jüdischen Lebens in Vergangenheit und Gegenwart ein Kernanliegen des Bündnisses. Erreicht wird dieses Ziel durch einen koordinierten Ansatz aus Bildungs- und Kulturveranstaltungen, regelmäßigen Bündnistreffen sowie einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Dank der Förderung durch das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen“ widmet sich das Bündnis seit Anfang 2023 bis Ende 2025 der Entwicklung und Erprobung eines modularen Workshop-Leitfadens, der aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus für die offene Jugendarbeit in Ost Sachsen kritisch aufbereitet. In enger Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen aus dem Bereich der politischen Bildung wurden das Jahr über inhaltliche, konzeptuelle und organisatorische Vorbereitungen für die Workshops getroffen. Darüber hinaus stellte die Bündniskoordination Kontakt her zu Jugendeinrichtungen aus der Region Dresden und Ost Sachsen, deren Fachkräfte die Workshop in einer ersten Durchführung 2024 evaluieren sollen.

Bündnisintern konnte der etablierte und konstruktive Dialog über regelmäßige Austauschformate (on- und offline) fortgesetzt werden. Zwei Weiterbildungen für die Bündnismitglieder dienten der Kompetenzerweiterung und Wissensvertiefung im Sinne des Projektauftrages: Die Bedeutung von Kommunikation im Umgang mit Antisemitismus am Beispiel der offenen Jugendarbeit war das Thema der ersten Veranstaltung mit Prof.\*in Dr.\*in Heike Radvan. Der Vortrag bot erkenntnisreiche Einblicke in verschiedene Praxen der offenen Jugendarbeit, wobei ein besonderes Augenmerk auf einen anerkennungspädagogischen Ansatz gelegt wurde. Sein Ziel: In einer Auseinandersetzung auf Augenhöhe werden Jugendliche mit universalistischen Argumentationsmustern vertraut gemacht, um so einen Bruch mit antisemitischen Differenzkonstruktio-

nen zu ermöglichen.

Um die Inhalte unserer Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene lebensweltnah und ansprechend zu gestalten, hatte unsere zweite Weiterbildung das Ziel, uns und den Bündnismitgliedern digitale Tools für die Bildungsarbeit näher zu bringen. Die Expert\*innen von Mediale Pfade – Verein für Medienbildung e.V. stellten dafür nicht nur Apps und Online Spiele vor, die sich einfach in die Bildungsarbeit einbinden lassen, sondern wiesen auch auf potenzielle Gefahren bei der Nutzung von sozialen Medien hin.

Öffentlich in Erscheinung trat das Bündnis am 2. März 2023 anlässlich des 80. Jahrestages der Räumung des „Judenlagers Hellerberg“, in dessen Zuge 293 Jüdinnen\*Juden aus Dresden nach Auschwitz verschleppt wurden. Am Alten Leipziger Bahnhof in Dresden organisierte das Bündnis in Kooperation mit der Initiative Herz statt Hetze und dem Förderkreis Alter Leipziger Bahnhof eine Gedenkundgebung, auch um die Forderung nach einem angemessenen Ort des Gedenkens an dieser Stelle zu bestärken.



Es folgte eine zweite öffentliche Veranstaltung am 5. Oktober: Das musikalisch-literarische Abendprogramm „Die Unsterblichkeit der Sterne. Verb(r)annte Bücher, „verfemte“ Komponisten, unvergängliche Ideen“ ließ die Erinnerung an Opfer der Bücherverbrennungen 1933 aufleben.

Nur zwei Tage später erschütterte der terroristische Großangriff der Hamas auf Israel die Welt: In Dresden fanden innerhalb kurzer Zeit mehrere Kundgebungen statt, an denen hunderte Menschen teilnahmen, um den Anschlag zu verurteilen und ihre Solidarität mit der israelischen Bevölkerung zu zeigen. Das Bündnis unterstützte die Versammlungen bei der Mobilisierung und mit Redebeiträgen.

Am 9. November, als sich immer noch mehr als 240 Geiseln in Gefangenschaft der Hamas befanden, beteiligte sich das Bündnis an einer Solidaritätsaktion auf dem Dresdner Theaterplatz: Gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden und der Initiative Weltoffenes Dresden platzierten wir 200 leere Stühle vor der Semperoper, um auf das Schicksal der Geiseln und das Leid ihrer Angehörigen hinzuweisen. Darüber hinaus rief das Bündnis zur Teilnahme am offiziellen Gedenken der Jüdischen Gemeinden in Dresden anlässlich der Novemberpogrome auf. Bei einem kritischen Gedenkrundgang durch Dresden-Pieschen erläuterte die Bündniskoordination schließlich, mit welcher Kontinuität der Antisemitismus auch nach 1945 lokal fortbestehen konnte.

Die juristische Auseinandersetzung um das Transparent mit der Aufschrift „Bombenholocaust“, das am 13. Februar 2022 auf einer Neonazidemonstration in Dresden gezeigt wurde, beschäftigte das Bündnis auch im Jahr 2023. Nachdem die Staatsanwaltschaft sich der Strafanzeige nicht annehmen wollte, wandte sich das Bündnis mit einer Beschwerde an die Generalstaatsanwaltschaft Dresden, die allerdings bis Jahresende unbeantwortet blieb.

Das Team der Projektkoordination besteht aus zwei Stellen mit jeweils 30 Stunden Wochenarbeitszeit. Darüber hinaus wäre die Bündnisarbeit, ohne das vielseitige Engagement der

Bündnis- und Kooperationspartner-\*innen unmöglich – ihnen gilt unser herzlicher Dank.



# FINANZEN

Das für drei Jahre angelegte Projekt wurde 2023 mit 117.213 € vom Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert. Der RAA Sachsen e.V. beteiligte sich mit Eigenmitteln in Höhe von 6.900 € an der Finanzierung.



KONZIPIERUNG  
EINES  
DOKUMENTATIONS-  
ZENTRUMS ZUM  
NSU-KOMPLEX

15

Das erste Halbjahr des Projekts war von der Publikation der „Konzeptions- und Machbarkeitsstudie für ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex in Südwestsachsen“ bestimmt. Das Projektteam traf letzte inhaltliche Entscheidungen und anschließend ging es in Zusammenarbeit mit externen Profis daran, die finale Version zu erstellen: lektorieren, Grafiken gestalten, Bildmaterialien organisieren und alles in einem ansprechenden und gut lesbaren Layout zusammenzufügen. Für den schnellen Überblick folgte die Erarbeitung einer kurzen Zusammenfassung, die zudem in türkische, griechische, englische und einfache Sprache übersetzt wurde. Zusätzlich zu den Druckmaterialien wurde mit [www.nsudoku.de](http://www.nsudoku.de) ein Online-Auftritt erstellt, über den die Studieninhalte digital zugänglich gemacht werden.

Am 5. Mai 2023 konnte die Konzeptions- und Machbarkeitsstudie dann im Rahmen der Landespressekonferenz Sachsen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zu Gast war die Staatsministerin der Justiz Katja Meier, die bekräftigte, dass die Staatsregierung die Empfehlungen der Studie umsetzen werde. Ebenfalls auf dem Podium saß die Künstlerin und künstlerische Migrati-

onsforscherin, Ülkü Süngün, die den Prozess der Studiererstellung als externe Berater\*in begleitet hat. Sie hob hervor, dass es die kontinuierliche Einbindung der Angehörigen braucht: „Sie legitimieren dieses Zentrum erst“.

Zentrale Aspekte der Studie wurden von Robert Kusche, Geschäftsführer der RAA Sachsen, und Hannah Zimmermann, Co-Autorin der Studie beim Kooperationspartner ASA-FF aus Chemnitz, dargestellt. Die Meldung über die Vorstellung der Studie wurde sowohl regional, als auch bundesweit in den Medien aufgegriffen.

Die Verbreitung der Studienergebnisse stand anschließend im Mittelpunkt des Projekts. Ganz praktisch durch den Versand der Druckmaterialien an das NSU-Aufarbeitungsnetzwerk, relevante Entscheider\*innen und Interessierte. Zwischenzeitlich ist die Druckauflage nahezu vollständig vergriffen. Weiterhin wurden Konsultationen auf Behördenebene durchgeführt, darunter mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Beauftragten der Bundesregierung für Integration, Migration und Flüchtlinge, sowie Antirassismus.



Die Studienergebnisse und erste Reaktionen darauf wurden zudem in Zeitschriftenartikeln erläutert: So steuerte das Autor\*innenteam einen Beitrag für die APuZ-Ausgabe „NSU-Komplex“ bei, die im September 2023 erschien, einen Artikel für das Jahrbuch Demokratie in Sachsen 2023, das vom Else-Fraenkel-Brunswick-Institut in Leipzig herausgegeben wird, sowie ein Interview im Monitor des Apabiz Berlin bei.

Im Rahmen einer Veranstaltungstour wurde die Studie auch in Städten mit NSU-Bezug vorgestellt und rege diskutiert. Herausragend waren die Veranstaltung in Dortmund und München, weil dort Gamze Kubaşık bzw. Mandy Boulgarides und Gavriil Voulgarides als Gäste gewonnen werden konnten und ihre Sicht auf die Planungen für ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex äußerten.

Zwei Dinge waren den Angehörigen von Mehmet Kubaşık und Theodoros Boulgarides besonders wichtig: Dass die Angehörigen in alle Entscheidungsprozesse von Beginn an und umfassend einbezogen werden. Und dass ein Standort allein in Sachsen nicht in Frage kommt, sondern bei der Umsetzung ein dezentrales Konzept von Nöten ist, das mehrere Orte und die jeweiligen Bedürfnisse dort berücksichtigen kann.

Jena, Rostock, Chemnitz, Zwickau, Nürnberg, Berlin durchgeführt. Eine digitale Veranstaltung mit Fokus auf Heilbronn und Baden-Württemberg bildete den Abschluss der Tour.

## FINANZEN

Das Projekt wird mit 130.000€ vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) finanziert. Des Weiteren erhalten wir 30.000 € aus dem Bundesförderprogramm Demokratie Leben sowie 1.000 € aus der Kooperation mit weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen.



# Koordination TrägerverBUNT (tvBUNT)

Förderung von Vielfalt und Toleranz  
im Landkreis Bautzen

18



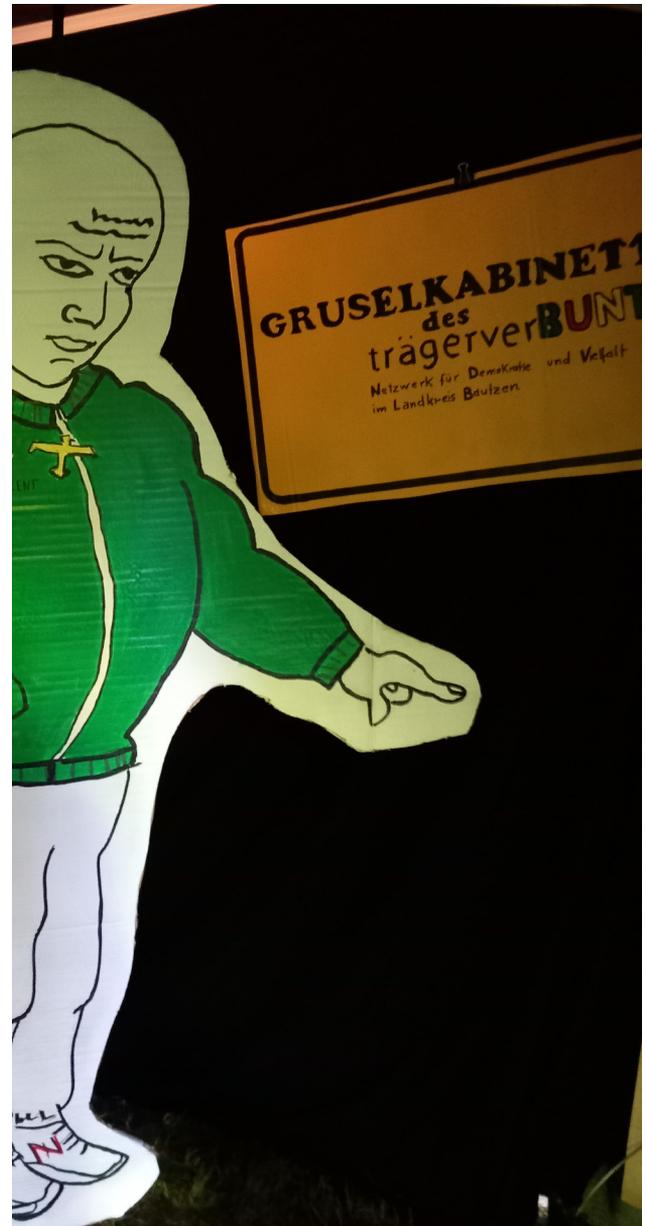
Der trägerverBUNT (tvBUNT) ist ein Netzwerk, das sich seit 2005 für Vielfalt und Toleranz im Landkreis Bautzen engagiert. Seit 2023 wird das Netzwerk durch die Förderrichtlinie „Regionale Netzwerke“ des „Weltoffenes Sachsen“ unterstützt. Durch die Fördermittelbeantragung und -verwaltung über die RAA-Sachsen e.V. konnte eine hauptamtliche Koordinierung eingerichtet werden, um die Arbeit des Netzwerks zu stärken.

Die Koordinierung des tvBUNT-Netzwerks wird von zwei Personen mit insgesamt 38 Wochenstunden durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, die Aktivitäten des Netzwerks und dessen Vielfalt im Landkreis sichtbarer und wirkmächtiger zu gestalten. Die Akteur\*innen des tvBUNT sollen durch die Koordinierung empowert werden, um sicherer, vernetzter, selbstbewusster und angstfreier aufzutreten, sodass die hohe öffentliche Wahrnehmung populistischer und antidemokratischer Strömungen abnimmt.

Das Koordinierungsteam des tvBUNT unterstützt verschiedene Aktivitäten, darunter Stammtische, Weiterbildungen und Planungsrunden, um die Netzwerkmitglieder zu stärken. Dabei wird mobil vor Ort gearbeitet und es wurden Büroplätze in Bernsdorf und Bautzen eingerichtet, um die Erreichbarkeit zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Förderung von Initiativgruppen, insbesondere im Bereich der Jugendclubs und Jugendkultur.

Die Koordinierungsstelle verwaltet einen Mikroprojektfonds, der von den Partnerschaften für Demokratie bereitgestellt wird. Neben der Ausschreibung wird auch die Beratung und Nachbetreuung der geförderten Projekte durchgeführt. Im Jahr 2023 konnten insgesamt 11 Mikroprojekte gefördert werden.

Ein besonderes Highlight war die Entwicklung und Umsetzung eines mobilen "Gruselkabinetts der Oberlausitz", das extremistische und menschenfeindliche Entwicklungen im Landkreis Bautzen aufzeigt, um eine sensibilisierende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Das Gruselkabinett wurde an 2 Standorten präsentiert und erhielt sachsenweite Buchungsanfragen für das Jahr 2024. Das Netzwerk ist außerdem um 5 neue Mitglieder gewachsen und konnte seine öffentliche Wahrnehmung durch aktive Pressearbeit deutlich steigern.



Für die mobile Arbeit, eigene Veranstaltungen und die Unterstützung von Netzwerkpartner\*innen und ihrer Aktivitäten entstand Ende des Jahres die Idee, einen vielseitig nutzbaren Anhänger als „mobile Sende- und Empfangseinheit“ anzuschaffen. Im kommenden Jahr wird der Anhänger als Werbe- und Informationsfläche, als Veranstaltungsraum für öffentliche Diskussions- und Gesprächsformate und als Transportmöglichkeit für das Gruselkabinett zur Verfügung stehen.



## FINANZEN

Die Koordinierungsstelle wird mit Mitteln des sächsischen Landesprogramms "Weltoffenes Sachsen" in Höhe von 90.519,60 € gefördert.v

**SUPPORT**  
für Betroffene  
rechter Gewalt

21

Das Projekt SUPPORT unterstützt seit 2005 in ganz Sachsen Betroffene rechtsmotivierter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, deren Angehörige und Zeug\*innen. Wir betreiben Beratungsstellen in Dresden, Görlitz, Chemnitz, Plauen und Leipzig sowie eine Onlineberatung. Die insgesamt 15 Berater\*innen bieten fachliche, professionelle und niedrigschwellige Beratung, Unterstützung und Begleitung, geben Orientierungshilfen und entwickeln gemeinsam individuelle Lösungen mit dem Ziel Angriffsfolgen zu mindern, Selbstwirksamkeit zu erleben, das Sicherheitsgefühl zu erhöhen, Viktimisierungsprozessen zu begegnen, Solidarisierungsprozesse anzustoßen. Wir informieren über die Situation Betroffener, machen auf deren Perspektive in Gesellschaft und Politik aufmerksam und berichten über Ausmaß, Folgen und Wirkungsweisen rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt.

Im Jahr 2023 wurden in 309 Beratungsfällen 408 Menschen in den Beratungsstellen unterstützt: durch psychosoziale Beratungsgespräche, durch die Vermittlung zu Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen, Psycholog\*innen oder zu weiteren passenden Angeboten, durch die Unterstützung im Entschädigungsverfahren sowie im Strafverfahren, durch die Begleitung zu Polizei oder zu Gericht.

Im Jahr 2023 verzeichneten Opferberatungsstellen in Sachsen 248 rechtsmotivierte Angriffe, von denen mindestens 380 Personen direkt betroffen waren. Dieser Anstieg um 21% im Vergleich zum Vorjahr setzt den Trend fort, der bereits 2022 (205) mit einem erhöhten Niveau rechtsmotivierter Gewalt sichtbar

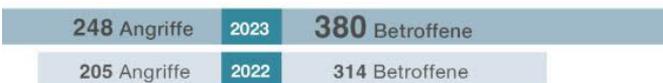
wurde. Nach einem Rückgang während der Pandemiejahre nehmen Angriffe aus rechten Motiven seither wieder zu. Bereits im letzten Jahr beschrieben wir aufgrund der zu beobachtenden Entwicklungen vor allem in den sächsischen Schwerpunktregionen eine zunehmend gewalttätige (extrem) rechte Raumnahme. Diese setzte sich 2023 nicht nur fort, sondern weitete sich aus. Mit einem verstärkten Auftreten neonazistischer Organisationen und einem Zuwachs an jungen Neonazis geht auch eine Zunahme rechtsmotivierter Gewalttaten einher. Sowohl rassistisch motivierte Angriffe als auch Angriffe gegen Nichtrechte und Alternative haben deutlich zugenommen. Vor allem letztere Betroffenengruppe gerät, wie auch politische Gegner\*innen, in den Fokus organisierter junger Neonazis, die damit ihre Dominanz in einem Ort oder Viertel geltend machen.

Vor diesem Hintergrund intensivierten die Beratungsstellen die Netzwerkarbeit: durch vermehrte Projektvorstellungen in neu entstandenen Netzwerken, in Jugendclubs oder Asylunterkünften sowie durch die vermehrte Präsenz bei Veranstaltungen oder Festivals. In einem Thementag haben sich die SUPPORT Berater\*innen zur Spezifik ländlicher Räume fortgebildet und zu bisherigen und potentiell neuen bzw. verbesserten Zugängen ausgetauscht.

In den letzten Jahren hat sich deutlich gezeigt, dass bei rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt nicht nur ein Ost-West-Unterschied besteht, sondern auch einer zwischen Stadt und Land.

## RECHTE & RASSISTISCHE GEWALT IN SACHSEN 2023

Statistik der Opferberatung „SUPPORT“ des RAA Sachsen e.V. Stand: April 2024



[www.raa-sachsen.de/statistik](http://www.raa-sachsen.de/statistik)



## SUPPORT

FÜR BETROFFENE RECHTER GEWALT



Betroffene berichten davon nach wie vor selten gehört zu werden, von in der Region stark auftretenden organisierten neonazistischen Strukturen, davon, dass migrantische Selbstorganisationen kaum als Akteur wahrgenommen werden und zivilgesellschaftliche Initiativen schnell ins Visier gewaltbereiter Neonazis geraten. Mit der Fachtagung „Mittelstädte in Sachsen: Rechte Raumnahme und ihre Folgen“, die am 27. April 2023 unterstützt durch das Demokratiezentrum Sachsen und die Amadeu Antonio Stiftung sowie in Kooperation mit dem Dachverband Sächsischer Migrant\*innenorganisationen, dem Netzwerk Tolerantes Sachsen, dem Else Fraenkel Brunswick Institut und dem Kulturbüro Sachsen in Dresden stattfand, ist es gelungen die Folgen Rechter Raumnahme für Betroffene, für das Gemeinwesen sowie die demokratische Gesellschaft sichtbar zu machen und Antworten zu diskutieren, wie lokale neonazistische Hegemonien aufgebrochen werden können. Über 80 Menschen aus der aktiven demokratischen Zivilgesellschaft in Sachsen haben teilgenommen und beschäftigten sich in drei Panels mit den Themen: "Strategie Rechter Raumnahme", "Zivilgesellschaft als Bollwerk gegen Rechts" und "Brandmauer und Einfallstor – Rechte Raumnahme und die Rolle der Kommunalpolitik". Zwei einführenden Keynotes zur Situationsbeschreibung aus der Perspektive Betroffener und der Opferberatung SUPPORT sowie zur theoretischen Einführung in das Konzept "feindseliger Orte" legten die Grundlage für die Arbeit in den Panels. Ein ausführlicher Rückblick auf die Veranstaltung findet sich auf unserer Website.

Auch im Jahr 2023 hat SUPPORT zum Thema rechtsmotivierte Gewalt in Sachsen Pressemitteilungen und Prozessdokumentationen veröffentlicht. Der Prozess um die rassistischen Ausschreitungen 2018 in Chemnitz, der am 11. Dezember 2023 am Landgericht Chemnitz begann, wurde an allen acht Verhandlungstagen dokumentiert. Der lang erwartete Prozess um die Neonazi-Angriffe auf mehr als ein Dutzend zivilgesellschaftliche Gegendemonstrant\*innen am 1. September 2018 endete mit Einstellungen. Am gesamten Verfahren üben Nebenkläger\*innen, unterstützt durch die Opferberatungsstellen SUPPORT und response, und die Nebenklage-Anwält\*innen deutliche Kritik.

Die Beratungsstellen engagierten sich überdies auch 2023 im Gedenken an Todesopfer rechter Gewalt in

Sachsen durch die Organisation oder Beteiligung an Gedenkveranstaltungen und die Veröffentlichung von Sharepics über SocialMedia. Am 25. Februar 2023 wurde Mike Zerna in Hoyerswerda gedacht, der in der Nacht zum 20. Februar 1993 bei einem rechtsmotivierten Überfall auf ein alternatives Konzert so schwer verletzt wurde, dass er wenige Tage später, am 25. Februar, im städtischen Klinikum verstarb. Am 1. Juni 2023 wurde André K. in Oschatz gedacht, der am 27. Mai 2011 von fünf Männern am Oschatzer Südbahnhof brutal angegriffen wurden, während er im Wartehäuschen schlief. Der schwer verletzte Mann wird erst am nächsten Morgen aufgefunden und erliegt fünf Tage später seinen Verletzungen. Die Beratungsstellen SUPPORT beteiligten sich außerdem an weiteren Gedenkveranstaltungen, bspw. zu Hanau in Dresden, Leipzig und Chemnitz oder zu Jorge Gomondai in Dresden, Christopher W. in Aue oder Karl-Heinz T. in Leipzig.

Neben der jährlichen Sammlung von Spenden für den Opferfonds über betterplace gab es zum Ende des Jahres 2023 eine Crowdfunding-Kampagne bei Startnext. Bei der wurde nicht nur erfolgreich Geld für die finanzielle Unterstützung Betroffener in Krisensituationen gesammelt, sondern gleichzeitig für die Folgen rechter Gewalt sensibilisiert und damit Solidarität mit Betroffenen erzeugt. Gerade die für diese #Dezemberaktion zur Verfügung gestellten Rewards zeigen eine breite Unterstützung unseres Anliegens mit dem Opferfonds Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt schnell, unbürokratisch und gezielt finanziell helfen zu können: signierte Trikots und Fußbälle sächsischer Fußballvereine, Theater- oder Konzertkarten, Kunst, Literatur, Kosmetik, Genuss und Fitness.



## Teilprojekt Gegen uns

Für die Webdokumentation „Gegen uns – Betroffene im Gespräch über rechte Gewalt nach 1990 und die Verteidigung der solidarischen Gesellschaft“ begann das Jahr 2023 mit einem Dreh für die Verleihung des Preises „Power for Democracy 2022“. Es entstand ein Preisträger-Film und einige Fotos, die auf der Website des Preises veröffentlicht wurden.



Am 3. Juli 2023 fand in Erinnerung an die Ermordung von Marwa El-Sherbini eine gemeinsame Gedenkveranstaltung des SMJusDeG und der Landeshauptstadt Dresden am Landgericht Dresden statt.



Unsere Projektreferentin rief in einem Redebeitrag dazu auf, die Schutzbedürftigkeit von (Opfer)Zeug\*innen vor Gericht sensibel wahrzunehmen und ihnen alle mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Am selben Tag wurden die Webdokumentation „Gegen uns“ und das dazugehörige Methodenheft, das die Webdoku für politische Bildner\*innen und Lehrpersonen nutzbar macht, durch die JoDDiD (John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der TU Dresden) ausgezeichnet als „Einfach gut gemacht“.

Zum Methodenheft veranstalteten wir außerdem vom 10. bis 12. November 2023 in Dresden ein Vertiefungsseminar für Multiplikator\*innen (in Kooperation mit dem GEW-Hauptvorstand). Dort wurden erstmals die Ansätze und Methoden im Methodenheft „Gegen uns“ vorgestellt und praktisch erprobt, mit denen Jugendliche (ab 14 Jahre) und Erwachsene in der inhaltlichen Auseinandersetzung pädagogisch begleitet werden können. Außerdem gab es eine Exkursion an einen Tat- und Gedenkort: Jorge-Gomondai-Platz in Dresden. Den Workshop führten die drei Autorinnen des Methodenheftes durch: Jennifer Farber, Gedenkstättenpädagogin/historisch-politische Bildnerin, Johanna Gesthuyesen, historisch-politische Bildnerin Katharina Wüstenfeld, Pädagogin und Projektreferentin RAA Sachsen e. V.. Schließlich wurde im Juli 2023 die 7. Episode von „Gegen uns“ veröffentlicht: „Semiya Simsek und Gamze Kubasik über Rassismus und ihre ermordeten Väter“. Darin sprechen sie über rassistische Täter\*innen-Opfer-Umkehr, ihren Kampf um juristische Aufklärung und um ein würdiges Gedenken.

## FINANZEN

Im Projekt SUPPORT standen 2023 insgesamt knapp 960.000 € zur Verfügung. Die Förderung erfolgt innerhalb des Landesdemokratiezentrums Sachsen im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt über das Bundesprogramm Demokratie Leben! sowie aus Haushaltsmitteln des Landes Sachsen.

HELPLINE DRESDEN  
UND OSTSACHSEN | 25



## Die Helpline ist jetzt auch auf Persisch rund um die Uhr erreichbar!

Die Helpline ist ein mehrsprachiges, rund um die Uhr erreichbares Hilfetelefon für Menschen ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen. Sie ist jederzeit auf Englisch, Arabisch, Deutsch, und seit Juni 2023 auch auf Persisch erreichbar. Die Sprachen Russisch und Ukrainisch werden zu bestimmten Sprechzeiten angeboten. Wir helfen in Notfällen. Wir bieten Alltagsorientierung.

Im Jahr 2023 bot die Helpline Dresden und Ost Sachsen Notfall- und Erstunterstützung in der Stadt Dresden sowie in den Landkreisen Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen und Görlitz. 44 aktive Menschen aus 13 Nationen sind als ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen bei der Helpline aktiv. Im Jahr 2023 konnte die Helpline 408 Anruuffälle verzeichnen. Das sind knapp doppelt so viele Anrufe wie 2022.

Nachdem das Projektteam bereits 2022 eine gute Kooperation mit der Integrierten Regionalleitstelle in Hoyerswerda (zuständig für den Rettungsdienst in den Landkreisen Görlitz und Bautzen) etablieren konnte, wurde 2023 die Zusammenarbeit mit der Integrierten Regionalleitstelle Dresden (zuständig für die Stadt Dresden sowie die Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Meißen) intensiviert. In enger Abstimmung mit dem Projektteam der Helpline rufen seit dem 4. Quartal regelmäßig Disponent\*innen aus der Leitstelle an und bitten um sprachliche Unterstützung bei Notrufen. Die Anrufe aus der Regionalleitstelle waren Ende 2023 die häufigsten Fälle. Außerdem nahmen die Helpline-Koordinatorinnen als Referentinnen an Schulungen für Schichtdienstführer\*innen teil. Dabei stand insbesondere die Einbindung der Helpline in die Notrufkommunikation im Vordergrund.

Einen großen Erfolg konnte das Projekt 2023 auch mit der ersehnten 24/7-Erreichbarkeit der persischen Sprache (Dari/Farsi) verzeichnen. Dank sehr engagierter Freiwilliger konnten wir bereits im Juni rund um die Uhr Persisch anbieten.

Im selben Monat haben wir unser zweites Expert\*innengespräch zum Thema "Evaluation und Entwicklung der Helpline" veranstaltet. Neben der Projektleitung und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Beratungsstelle nahmen unsere langjährigen Partner\*innen aus der Wissenschaft teil: Prof. Dr. Roderich Moessner (Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik komplexer Systeme) sowie Prof. Dr. Elisabeth Knust (emeritierte Direktorin des Max-Planck-Instituts für molekulare Zellbiologie und Genetik), außerdem Vertreter\*innen des Sozialministeriums und die Leitungsebene der polizeilichen Lagezentren in Görlitz, Dresden und Chemnitz sowie der stellvertretende Leiter der Regionalleitstelle in Hoyerswerda. Die Teilnehmenden sprachen über die Zusammenarbeit mit dem Projekt und die jeweiligen Bedürfnisse und betonten die Notwendigkeit des Angebots und seines sprachlichen sowie regionalen Ausbaus.

Wie in den Vorjahren überwogen 2023 die Anrufe wegen medizinischer Fragen. Bei Behörden, Beratungsstellen und anderen Einrichtungen ist „dringende oder spontane Sprachmittlung“ als Anrufmotiv hinzugekommen und es wurde dafür ein sehr hoher Bedarf festgestellt. Die Möglichkeit, sich in einem dringenden Fall sprachliche Hilfe per Telefon zu organisieren, wird nun regelmäßig in Anspruch genommen.

### Ein Anrufbeispiel:

The husband of an english-speaking caller has a high temperature and has fainted several times. The wife called 112, but they told her it wasn't an emergency: because of the language, they probably thought it was just a fever. She then called 116117 and waited on the line for over 20 minutes, but with no answer, she hung up and called the Helpline. The Helpline volunteer called 112 and described the case. The emergency services were sent to the family directly.

# FINANZEN

Finanziert wurde das Projekt mit 115.862,40 Euro aus dem Förderprogramm „Integrative Maßnahmen 1“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS).

Finanzielle Unterstützung von insgesamt 19.000 Euro erhielt das Projekt außerdem von den drei Dresdner Max-Planck-Instituten (Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe, Max-Planck-Institut für Physik Komplexer Systeme und Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik), dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, dem Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung sowie dem Chiphersteller Globalfoundries Dresden.



MEHR  
GENERATIONEN  
HAUS  
BERNSDORF

Wo alle willkommen  
sind und Demokratie  
erlebbar wird

28



Die Arbeit des Mehrgenerationenhauses Bernsdorf begann mit einem Novum in der über 15-jährigen Geschichte des Hauses. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen trafen sich zu einer 1. Jahresklausur, um sich Entscheidung, die Geschicke und das Wirken des MGH bewusst und reflektiert vor Augen zu führen. So stellten wir uns den Herausforderungen und der zu erwartenden Arbeit des Jahres 2023. Das Inkludieren der Projektstellen TRAFÖ in das Wirksystem Mehrgenerationenhaus hat an vielen Stellen zu einer qualitativen und quantitativen Aufwertung der einzelnen Projekte beigetragen. Besonders sei auf die Kooperationsprojekte im öffentlichen Raum zu verweisen. Aktivitäten zum Kindertag, in den Ferienzeiten und zu Weihnachten luden viele hundert Bürger\*innen zum Mitmachen und Genießen ein.

Die Fähigkeit des Mehrgenerationenhauses, flexibel und schnell auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können, zeigte sich auch im letzten Kalenderjahr. Angebote wie Mittagstisch, Spielenachmittag, Skatabend oder Kaffeenachmittag am 2. Weihnachtsfeiertag sind Angebote der Einsamkeitsvermeidung. Aber auch neue Formate, wie die Unterstützung kleingewerblicher Unternehmen oder der Aufbau einer strukturellen Ehrenamtskoordination sind soziale Faktoren der qualitativen Gemeinwesenarbeit im Mehrgenerationenhaus.

Durch öffentliche Institutionen und Partner\*innen aus dem regionalen sowie bundesweiten Kontext wird die Bedeutung des Hauses für ein gelebtes Gemeinwesen zunehmend positiv hervorgehoben. Wir waren Ansprechpartner für Studierende aus Universitäten, Behörden aus dem Bereich Sozialrecht, wie Jobcenter, Jugendamt etc. sowie strategische Partner für städtebauliche Entwicklungen.

Unsere Prämisse, den ländlichen Raum nicht als abgehängt, sondern als »Regionalen Potenzialraum« zu betrachten, arbeiteten wir zunehmend zu. Mit der Aufnahme als Lotseneinrichtung im Bereich Bildung Nachhaltiger Entwicklung (BNE) haben wir eines der großen Leitthemen für das Jahr 2024 getroffen, verbunden mit dem Ziel, nachhaltige und ökologisch sowie ökonomisch verantwortungsvolle Arbeit zu verrichten.





## FINANZEN

Das Jahresbudget des MGH liegt bei ca. 200.000 €. Als Mehrgenerationenhaus mit Bundesförderung erhielten wir eine Grundförderung von 40.000 € und eine kommunale Co-Finanzierung von 10.000 €. Über Drittmittel, wie öffentliche Förderungen primär im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie durch Stiftungen, konnte ein erheblicher Teil der Ausgaben gegenfinanziert werden. Dabei möchten wir ausdrücklich der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement sowie der Bürgerstiftung Sachsen unseren Dank für die Unterstützung im Kalenderjahr aussprechen.



TRANSFORMATIONS-  
BRÜCKEN LAUSITZ  
(TRAFO)

31

Seit dem 1. Oktober 2022 wird das Strukturwandelprojekt Transformationsbrücken Lausitz, kurz TRAFO, im Mehrgenerationenhaus Bernsdorf umgesetzt. Die Förderung erfolgt zunächst für einen Zeitraum von vier Jahren. TRAFO vereint die Bereiche des Bildungsmanagements, des Gemeinwesenmanagements sowie des Wegweisers Arbeitsmarkt und der Sozialen Anlaufstelle. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, die Bernsdorfer Bevölkerung fit für die sozialen und gesellschaftlichen Folgen des Kohleausstiegs zu machen und weitere Kommunen in den Prozess einzubeziehen. Beispielfähig sollen hier ausgewählte Aktivitäten mit Transferpotenzial einen Einblick in die Projektarbeit geben.

### Gemeinwesenmanagement

Der 26. Mai ist in Deutschland der Tag der Nachbarn. Seit 2018 wird dieser von der NebenAn Stiftung zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders in Deutschland organisiert. Es geht darum, in einen Austausch zu kommen und das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern. Das MGH Bernsdorf, unter Federführung von TRAFO, hatte sich 2023 für diese Aktion angemeldet, da Bernsdorf mittlerweile zum Speckgürtel von Dresden zählt und viele Familien nach Bernsdorf ziehen. Neue Wohngebiete entstehen und neue Nachbarn kommen dazu. Das Leben in der Großstadt ist etwas anders, als in einer Kleinstadt und das Trafo-Team wollte wissen, ob es den „Neubernsdorfern“ an etwas fehlt oder was sie sich für Ihre Freizeitgestaltung in der Stadt wünschen. Um diese Aktion bekannt zu machen, hat sich das Team eine schöne Aktion zum "Tag der Nachbarn" einfallen lassen. Insgesamt wurden 70 Beutel bedruckt und mit einem leckeren Frühstück gefüllt. Darin enthalten waren Gutscheine für frische Brötchen und viele regionale Produkte wie Kaffee, Brotaufstrich und Saft.

Der Gedanke dahinter war ganz einfach: Die Familien sollten sich über das Frühstück freuen und am Samstag, den 26. Mai zusammenkommen. Dabei konnten sie tolle Produkte der Stadt Bernsdorf kennenlernen sowie einen Blick dafür bekommen, was es in Bernsdorf und Ortsteilen gibt. Zudem wurden Sie mit einer Postkarte animiert, sich darüber Gedanken zu machen, was ihnen in der Stadt noch fehlt und was sie sich wünschen. Über die Aktion wurde viel geredet und es kamen Vorschläge, wie der Wunsch nach einem Kino

zurück. Dies ist jetzt etwas, was es ab 2024 im MGH geben wird. Begonnen wird im März mit einem Frühstückskino, welches den Kreis zur Aktion schließt. Die Aktion Tag der Nachbarn findet auch 2024 in Bernsdorf statt und wird auf die Aktion von 2023 aufbauen.

### Wegweiser Arbeitsmarkt und Soziale Anlaufstelle

Das Jahr 2023 war für den Wegweiser Arbeitsmarkt und der Sozialen Anlaufstelle ein Jahr des Netzwerkens und der Kooperation. So soll das berufsorientierte Computerspiel der Phase Be in ein bestehendes Schulsystem eingefügt werden, welches aktuell unter einem Drei-Monats-Kurs als Digitale Akademie läuft. In der Sozialen Anlaufstelle ist Ende des Jahres die Schulungsreihe "Sozialrecht in der Pflege" von einer örtlichen Firma erstmals in Anspruch genommen worden. An vier Terminen konnten die Mitarbeitenden des Pflegedienstes ihr Wissen in der aktuellen Gesetzeslage in den Bereichen SGB II, SGB XI und SGB XII auffrischen.



Durch den Wegweiser Arbeitsmarkt gab es einen erfolgreichen Schulwechsel, einen Ausbildungsplatz sowie einen Arbeitsvertrag. Auch ein individuelles Bewerbungstraining wurde sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen angenommen. So gab es allein im Dezember fünf Einzeltrainingseinheiten für Bewerbungen.

Um den Bereich Wegweiser Arbeitsmarkt noch besser bei Jobcenter und Schulen zu bewerben, wurde Merchandise erstellt. Mit Stickern, Postkarten und Blöcken startet der Wegweiser Arbeitsmarkt nun in ein neues Jahr.

### Bildungsmanagement

Unter dem Motto KINDGERECHT – Spiel, Spaß und Schnitzeljagd fand am 1. Juni 2023 ein großes Fest für Kinder, Familien und die Bernsdorfer Bevölkerung am Rathaus statt. In Bernsdorf werden seit vielen Jahren die Kinderrechte großgeschrieben und diese standen am Kindertag im Vordergrund. Im Ratssaal fand ein Vortrag von Prof. Dr. Philipp Donath von der University of Labour; Frankfurt/ Main zum Thema Kinderrechte in der Kommune statt. Viele Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, des Stadtrats aber auch interessierte Familien hörten den Ausführungen gespannt zu und hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Im Anschluss führten die Beteiligten eine Podiumsdiskussion durch. Bürgermeister Harry Habel, Prof. Dr. Donath, Klassensprecher\*innen der Oberschule und die Bildungsmanagerin Anika Noack standen dem Moderator Sascha Klein Rede und Antwort. Das Thema Umsetzung und Wahrnehmung von Kinderrechten wurde durch die Teilnehmenden von verschiedenen Seiten beleuchtet. Am Ende stand das Fazit, dass man die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Belangen mehr mitdenken muss.

Ein weiteres Highlight dieser Veranstaltung war die feierliche Eröffnung des digitalen Kinderrechtepfads, eine 2013 entstand hierzu ein GPS-Kinderrechte-Pfad in Bernsdorf, welcher im Februar 2023 von Bernsdorfer Grund- und Oberschüler\*innen im Rahmen eines Ferienangebots im Mehrgenerationen QR-Code basierte Schnitzeljagd durch Bernsdorf, bei der Kinder und ihre Familien spielerisch verschiedene Kinderrechte

kennenlernen. 2013 entwickelten Mitarbeitende des Mehrgenerationenhauses einen analogen Kinderrechtepfad, welcher dann zum 10jährigen Jubiläum in den Februarferien 2023 durch Grundschul- und Oberschulkinder im Rahmen eines Ferienangebots digitalisiert wurde.

Ein kunterbuntes Rahmenprogramm auf dem Rathausgelände rundete den gelungenen Tag ab. Auch 2024 wird das TRAFO Team an der Gestaltung des Kindertags am 1.6. in Bernsdorf beteiligt sein.



**Kinderrechtepfad**  
die digitale Schnitzeljagd quer durch Bernsdorf  
vom 1.6.-18.6  
lernt etwas über Kinderrechte  
tolle Gewinne

**Und so geht es!**  
1. Schnappt euch eure Eltern und ein Handy.  
2. Scant den Code.  
3. Löst die Rätsel & erfahrt, wie es weiter geht.  
4. Geht den Pfad bis zum Schluss & erhaltet einen tollen Gewinn.

**Hier geht's los!**  
Scanne den Code

Viel Spaß!

TRAFO  
meinBERNSDORF

unsere Partner  
SÄCHSISCHE ZEITUNG, LVM, AOK, etc.

## FINANZEN

Bis Projektende 2026 stehen dem Projekt TRAFO ca. 600.000 € aus dem Programm „Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur Verfügung.

DAS  
WICHTIGSTE  
IN ZAHLEN | 34

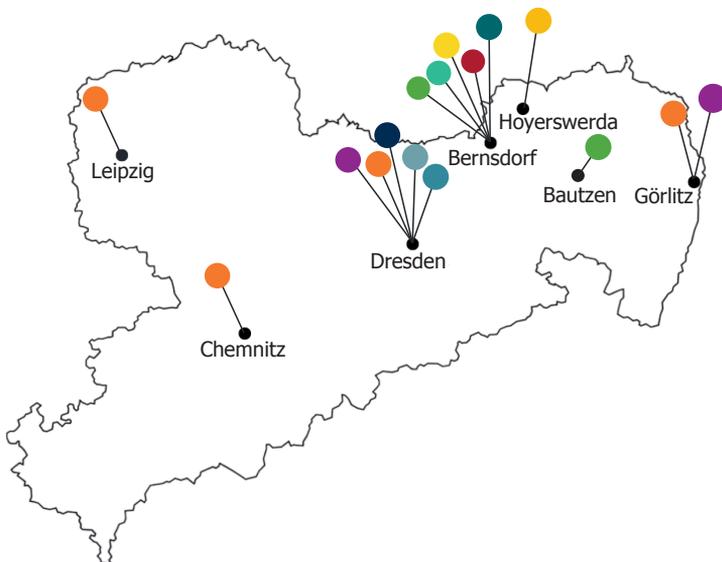
Im Jahr 2023 wurde die RAA Sachsen von einem fünfköpfigen ehrenamtlichen Vorstand und zwei hauptamtlichen Geschäftsführer\*innen geleitet. 41 festangestellte Mitarbeiter\*innen, mehr als 30 Honorarkräfte und mehr als 100 freiwillig Engagierte arbeiten in 11 Projekten sowie den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung. Seit Oktober 2022 ist die RAA Sachsen Ausbildungsbetrieb und bildet eine Kauffrau für Büromanagement aus.

## PERSONAL



- Vorstand (5)
- Geschäftsführung (2)
- Öffentlichkeitsarbeit (1)
- Verwaltung (3)
- Support - für Betroffene rechter Gewalt (16)
- Konzipierung eines NSU-Dokumentationszentrum (2)
- Ein Quadratkilometer Bildung und Schulsozialarbeit (2)
- Zusammenspiel. Gemeinsam mehr erreichen (1)
- Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen (2)
- Helpline Dresden und Ostsachsen (3)
- Mehrgenerationenhaus und Gemeinwesen Bernsdorf (7)
- Peerleadership Sachsen (1)
- Koordination tvBunt (1)

## PROJEKTSTANDORTE



### Dresden

- Geschäftsführung
- Support - für Betroffene rechter Gewalt
- Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen
- Konzipierung eines NSU-Dokumentationszentrums
- Helpline Dresden

### Bernsdorf

- Mehrgenerationenhaus Bernsdorf
- Koordination tvBUNT
- Peerleadership Sachsen
- Ein Quadratkilometer Bildung
- TRAFO (Transformationsbrücken Lausitz)

### Chemnitz

- Support - für Betroffene rechter Gewalt

### Görlitz

- Support - für Betroffene rechter Gewalt
- Helpline Ostsachsen

### Hoyerswerda

- Zusammenspiel. Gemeinsam mehr erreichen

### Leipzig

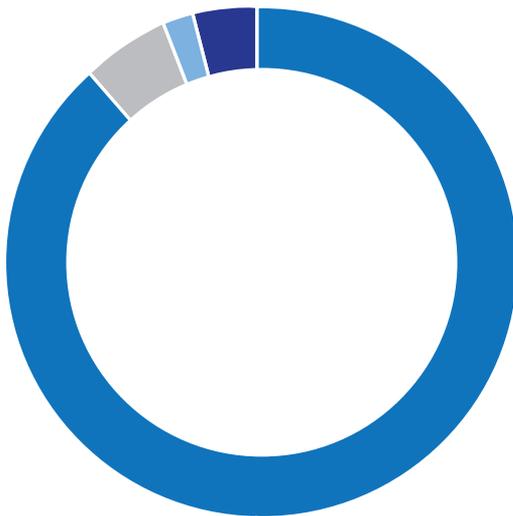
- Support - für Betroffene rechter Gewalt

### Bautzen

- Koordination tvBUNT

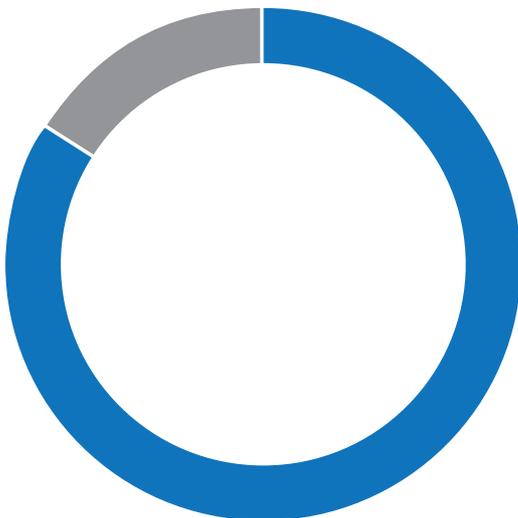
Die RAA Sachsen hatte im Jahr 2023 ein Budget von 2.200.000 €. 1.947.000 € (89%) stammen aus Fördermitteln der öffentlichen Hand (EU, Bund, Kommune). 130.000 € (6%) aus Stiftungsmitteln, 22.000 € (0.1%) aus Spenden und 101.000 € (4.9%) aus Honoraren, Dienstleistungen, Vermietungen, Preisgeldern und weiteren Einnahmen. Für die Personalkosten wurden rund 1.846.00€ (84%) aufgewendet, für die Sachkosten rund 354.000€ (16%).

## EINNAHMEN



● öffentliche Mittel	<u>1.947.000,00 €</u>
● Stiftungsmittel	<u>130.000,00 €</u>
● Spenden	<u>22.000,00 €</u>
● sonstige Einnahmen	<u>101.000,00 €</u>

## AUSGABEN



● Personalkosten	<u>1.846.000,00 €</u>
● Sachkosten	<u>354.000,00 €</u>

# AUSBLICK | 37

## *RAA Sachsen e. V. als solidarische Partnerin prodemokratischer Prozesse und Akteur\*innen im Wahljahr 2024.*

Das Jahr 2024 wird ein Jahr der Entscheidungen sein. Mit den Kommunal- und Landtagswahlen in Sachsen sowie der Europawahl werden unter anderem auch zivilgesellschaftliche und soziale Träger vor große Herausforderungen gestellt. Parallel werden uns Themen wie Strukturwandel, Integrationsmaßnahmen sowie der Diskurs um Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, die zu hoher Polarisierung im politischen Spannungsfeld beitragen, beschäftigen.

Ein Fokus unserer Arbeit wird im Jahr 2024 auf intensiver Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit liegen und das Thema Wahlen fokussieren. Dafür wird die RAA Sachsen sowohl auf lokaler, als auch regionaler Ebene eine klare Position vertreten, die sich für solidarische Wahlentscheidungen ausspricht. Gleichzeitig stärken wir in der praktischen Projektarbeit unsere Zielgruppen darin, für eine diverse, offene und gerechte Gesellschaft einzutreten.

Wir wollen ein stärkeres Bewusstsein für die Situation von Betroffenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Öffentlichkeit verankern und entschieden gegen Diskriminierung sowie Benachteiligung vorgehen. Unter anderem wollen wir das Unterstützungsangebot unserer Helpline auf ganz Sachsen ausweiten.

Wir solidarisieren uns mit prodemokratischen Akteure\*innen, sei es im öffentlichen Diskurs, in Einzelterminen, Podiumsauftritten und sowie Beratungsanfragen auf kommunaler und Landesebene.

Als Trägerverein werden wir uns als Leitung neu aufstellen. Für die Arbeitsbereiche Beratung übernimmt Andrea Hübler, langjährige Fachreferentin der Opferberatung Support, die Geschäftsführung. Silvio Thieme, Leiter des Mehrgenerationenhauses Bernsdorf, wird Geschäftsführer für den Bereich

Regionaler Potenzialraum. Maren Düsberg verantwortet ab 2024 den Bereich Bildung. Die neue Struktur erarbeitet valide Konzeptionen in den Fachbereichen Beratung, Bildung und Regionaler Potenzialraum entwickelt die Projekte ebenso weiter wie das Profil des Gesamtträgers. Gleichsam erarbeiten wir alternative Organisationsstrategien, für den Fall, dass sich das politische Klima nach rechts verschiebt.

Dies bedeutet auch ein noch höheres Engagement zur finanziellen Sicherheit sozialer Träger und deren größerer Unabhängigkeit politisch motivierter Förderungen zu begleiten, zu initiieren und zu fordern. Dafür unterstützen wir u.a. die Stiftungsinitiative Zukunftswege Ost sowie Aktivitäten zur Mittelakquise aus der Privatwirtschaft.

Wir sehen einem spannenden Jahr entgegen, das uns – wie die gesamte Gesellschaft in Sachsen – vor große politische, strategische und finanzielle Herausforderungen stellt. Wir sind uns der Verantwortung bewusst und werden mit dem eingangs beschriebenen Mut unsere Arbeit fortführen.

Maren Düsberg, Andrea Hübler, Silvio Thieme

# IMPRESSUM

RAA Sachsen e.V.  
Bautzner Straße 45-47  
01099 Dresden  
info@raa-sachsen.de

[www.raa-sachsen.de](http://www.raa-sachsen.de)  
[instagram.com/raasachsen/](https://www.instagram.com/raasachsen/)  
[facebook.com/raa.sachsen](https://www.facebook.com/raa.sachsen)  
[raasachsen.bsky.social](https://raasachsen.bsky.social)  
[systemli.social/@raasachsen](https://systemli.social/@raasachsen)

Konzeption:  
Magdalena Gutmann

Gestaltung:  
Hander C.  
[instagram.com/handerdesign/](https://www.instagram.com/handerdesign/)

Spendenkonto:  
Kontoinhaber: RAA Sachsen e.V.  
IBAN: DE33 8508 0200 0643 9986 00  
BIC: DRESDEFF857  
Verwendungszweck: Vereinsarbeit

**RAA**  
**SACHSEN**

REGIONALE ARBEITSSTELLEN  
UND ANGEBOTE FÜR BILDUNG,  
BERATUNG UND DEMOKRATIE